

**# GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Newsletter **Schulpsychologische** **Beratungsstelle**

Januar 2023



Sehr geehrte Schulleitungen,
sehr geehrte Lehrkräfte,
liebe Netzwerkpartner_innen,

zum Halbjahreswechsel möchten wir Sie über aktuelle Angebote der Schulpsychologischen Beratungsstelle für das kommende Schulhalbjahr informieren.

Kurze (überwiegend digitale) Workshops bieten wir zu den Themen Suizidalität, Schulabsentismus, Resilienz, Gesprächsführung und zum Umgang mit psychischen Notfällen an. Die Workshops sind so konzipiert, dass sie Wichtiges zu den jeweiligen Themen komprimiert zusammenfassen.

Die Rubrik „Gut zu wissen“ informiert in diesem Newsletter zu den Themen Schulabsentismus und Gewährung des Nachteilsausgleiches bei LRS und Dyskalkulie.

Auch das reguläre Beratungsangebot ist im Newsletter beschrieben.

Sollten sich beim Lesen Fragen, Anregungen oder Wünsche ergeben, kontaktieren Sie uns gerne!

Ein gutes Gelingen für das kommende Schulhalbjahr wünscht Ihnen
das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Herzogenrath-Kohlscheid, den 30.01.2023

Eckdaten der Schulpsychologischen Beratungsstelle

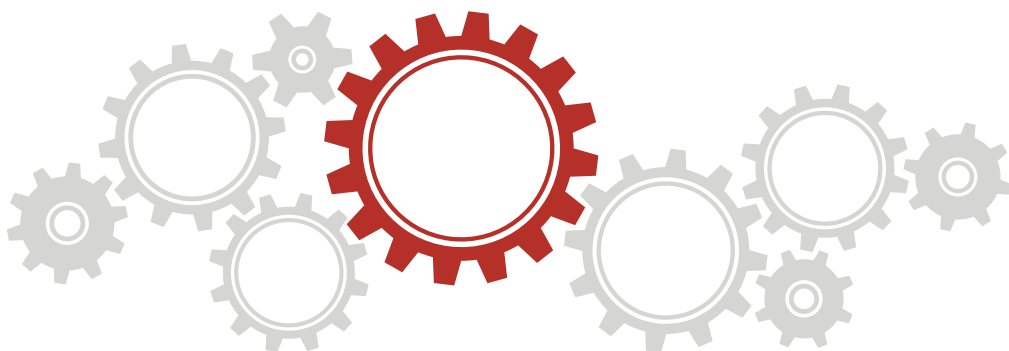
In der Schulpsychologischen Beratungsstelle der StädteRegion Aachen arbeiten 9 Psychologinnen auf 5,5 Stellen und eine Lehrkraft, die Schulen zu den Themen Demokratieförderung und Extremismusprävention berät.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle wird geleitet von Dr. Marie-Luise Maschmeier und Monika Milloth-Gaß (stellvertretende Leitung).

Die Schulpsychologinnen sind zuständig für alle Schulen in Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen, Roetgen und Simmerath.

An uns wenden können sich Schulleitungen, Lehr- und Fachkräfte, Eltern sowie Schüler_innen. Unabhängig vom im folgenden vorgestellten Angebot erarbeiten wir bei jeder Ihrer Anfragen mit Ihnen individuell Ihr Anliegen und stimmen unser Beratungsangebot mit Ihnen ab.

Der Zugang zur Beratung ist freiwillig und kostenfrei. Wir beraten unabhängig und neutral. Dabei unterliegt die Arbeit der Schweigepflicht.



Mitarbeiter_innen der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Leitungsteam

Frau Dr. Marie-Luise Maschmeier
Telefon +49 241 5198-5196
[marie-luise.maschmeier@
staedteregion-aachen.de](mailto:marie-luise.maschmeier@staedteregion-aachen.de)

Frau Monika Milloth-Gaß
Telefon +49 241 5198-5154
[monika.milloth-gass@
staedteregion-aachen.de](mailto:monika.milloth-gass@staedteregion-aachen.de)

Mitarbeiter_innen

Frau Jolanta Griscenka-Zittel
Telefon +49 241 5198-5114
[jolanta.griscenka-zittel@
staedteregion-aachen.de](mailto:jolanta.griscenka-zittel@staedteregion-aachen.de)

Frau Malou Gundlach
Telefon +49 241 5198-5133
[malou.gundlach@
staedteregion-aachen.de](mailto:malou.gundlach@staedteregion-aachen.de)

Frau Kerstin Jansen (SystEx-Kraft)
Telefon +49 162 2096686
[kerstin.jansen@
staedteregion-aachen.de](mailto:kerstin.jansen@staedteregion-aachen.de)

Frau Janina Krater
Telefon +49 241 5198-5132
[janina.krater@
staedteregion-aachen.de](mailto:janina.krater@staedteregion-aachen.de)

Frau Katrin Räder
Telefon +49 241 5198-5119
[katrin.raeder@
staedteregion-aachen.de](mailto:katrin.raeder@staedteregion-aachen.de)

Frau Sabine Rossenbeck
Telefon +49 241 5198-5227
[sabine.rossenbeck@
staedteregion-aachen.de](mailto:sabine.rossenbeck@staedteregion-aachen.de)

Frau Katja Steffen
Telefon +49 241 5198-5131
[katja.steffen@
staedteregion-aachen.de](mailto:katja.steffen@staedteregion-aachen.de)

Frau Dr. Eva Thomas
Telefon +49 241 5198-5114
[eva.thomas@
staedteregion-aachen.de](mailto:eva.thomas@staedteregion-aachen.de)

GUT ZU WISSEN

Schulabsentismus

Schulabsentismus kann unterschiedliche Ursachen haben. Ängste vor bestimmten Situationen (Prüfungsangst) oder Interaktionen in der Schule (Konflikte, Mobbing-situationen, die zu sozialen Ängsten führen) oder aber auch Ängste, von Familienmitgliedern getrennt zu sein (Trennungsängste), können Ursachen für das Fernbleiben von der Schule sein. Manche Schüler_innen schwänzen aus Unlust auf den Unterricht die Schule, einzelne Schüler_innen werden von ihren Eltern nicht in die Schule geschickt, weil sie z. B. zu Hause Unterstützung leisten sollen. Schüler_innen brauchen Sicherheit darüber, dass es ihnen in der Schule gut geht. Werden Schüler_innen aktiv gemobbt und gehen deshalb nicht zur Schule, muss die Mobbing-situation aufgelöst werden, damit Schüler_innen die Schule wieder angstfrei besuchen können. Die angstausslösenden Situationen zu überwinden, ist keine einfache Aufgabe für Schüler_innen. Auch für Unterstützer (Eltern, Lehrkräfte) kann es schwierig sein, Schüler_innen mit Ängsten in die Schule zu schicken oder dort zu betreuen.



GUT ZU WISSEN

Zwei Dinge sind dabei besonders wichtig zu beachten:

1. Die Reintegration von Schüler_innen in den Schulalltag bedarf manchmal einer Konfrontation mit der angstauslösenden Situation. „Flucht“ im Sinne von Schulvermeidung, verstärkt ggf. durch lange Krankschreibungen, ist hier kontraproduktiv. Welches Maß an Konfrontation sinnvoll ist, um Schüler_innen langfristig dabei zu unterstützen, ihre Angst zu überwinden und damit positive Erfahrungen in Bezug auf die Schule und auf die eigenen Bewältigungskompetenzen zu machen, kann individuell stark variieren. Handlungsleitend ist hierbei, den individuellen Kontext des Schülers/der Schülerin zu berücksichtigen und adäquate Unterstützungsmöglichkeiten in Abstimmung mit den Eltern und der Schule auszuloten.
2. Je länger Schüler_innen ein Vermeidungsverhalten in Bezug auf die Schule zeigen, je länger also der Schulabsentismus anhält, desto schwieriger ist es, den Schulbesuch wieder aufzunehmen und sich den Ängsten zu stellen.

Schulabsentismus sollte also so früh wie möglich begegnet werden, um zu verhindern, dass sich die Situation verhärtet. Damit sichtbar wird, dass Schüler_innen regelmäßig fehlen, bedarf es eines intensiven Austausches im Kollegium und einer engen Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

GUT ZU WISSEN

Gewährung des Nachteilsausgleiches für LRS und Dyskalkulie

Wenn Lehrkräfte bei Schüler_innen besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesen- und Rechtschreibens oder des Rechnens beobachten, kann über die Gewährung eines Nachteilsausgleiches nachgedacht werden. Für die Anwendung des Nachteilsausgleiches ist keine klinische Diagnose oder regelmäßig wiederkehrende Testung notwendig. Ausschlaggebend ist stattdessen eine Analyse der Lernsituation durch die Lehrkraft, in der die kontinuierliche Beobachtung der Schüler_innen und die Reflexion über den eigenen Unterricht einfließen. Werden bei dieser Analyse anhaltende Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen festgestellt, so kann die Lehrkraft den Prozess zur Beantragung und Ausgestaltung des Nachteilsausgleiches eigenständig anstoßen. Natürlich kann in Einzelfällen, in denen über die Fähigkeiten im Lesen und Schreiben oder im Rechnen Unklarheit herrscht, auch eine außerschulische Testung ergänzend herangezogen werden. Diese ist aber keinesfalls Voraussetzung für die Gewährung und Ausgestaltung eines Nachteilsausgleiches. Entscheidend ist immer die fachlich-pädagogische Einschätzung der Schule bzw. der Lehrkraft.

Der Nachteilsausgleich kann bei anhaltenden Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben oder im Rechnen in den Klassen 3 bis 6 und in begründeten Einzelfällen auch in Klasse 7 bis 10 angewendet werden. Um eine reibungslose Fortführung des Nachteilsausgleiches beim Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule zu gewährleisten, ist die Dokumentation und die Übergabe der Informationen über einen bestehenden Nachteilsausgleich wichtig.

GUT ZU WISSEN

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Runderlass des Kultusministeriums vom 19.7.1991 und in den Arbeitshilfen zum Nachteilsausgleich für die Primarstufe und Sekundarstufe 1. Für eine fachliche Beratung, ob und in welcher Form ein möglicher Nachteilsausgleich im Einzelfall sinnvoll sein kann, können Sie sich jederzeit auch an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden.

Individuelle Beratung von Lehr- und Fachkräften

Die Schulpsychologische Beratungsstelle berät Lehr- und Fachkräfte, wenn sich im Schulalltag Fragen in Bezug auf die Förderung oder zum Umgang mit einzelnen Schüler_innen stellen, schwierige Elterngespräche anstehen, Konflikte im Kollegium den Schulalltag belasten oder Fragen zur eigenen beruflichen Rolle oder Gesunderhaltung im Beruf gestellt werden.

Mögliche Beratungsanlässe können sein:

- ▶ Mobbing und Konflikte in der Klassengemeinschaft
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens
- ▶ Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ Auffälligkeiten im Verhalten von Schüler_innen
- ▶ Auffälligkeiten im emotionalen Erleben von Schüler_innen
- ▶ Fernbleiben eines Schülers/einer Schülerin vom Unterricht
- ▶ Prüfungsangst und schulische Ängste
- ▶ Unterstützung von Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte
- ▶ Gestaltung von Elternkontakten
- ▶ Konflikte im Kollegium
- ▶ Fragen zur eigenen beruflichen Rolle
- ▶ Gesunderhaltung im Lehrerberuf
- ▶ [...]

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144

E-Mail schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de

Beratung von Schulleitungen und Lehr- und Fachkräften bei schulischen Krisen und bei der Krisenprävention

Schulische Krisen sind plötzliche, unvorhergesehene Ereignisse, die das Schulsystem destabilisieren können und besondere Maßnahmen zu deren Aufarbeitung erfordern. Mögliche Ereignisse können sein: Umgang mit Tod und Trauer in der Schule, Unfälle, Suizid(-androhung), Gewalt, extremes Mobbing, Amok(-drohung) oder auch Radikalisierung.

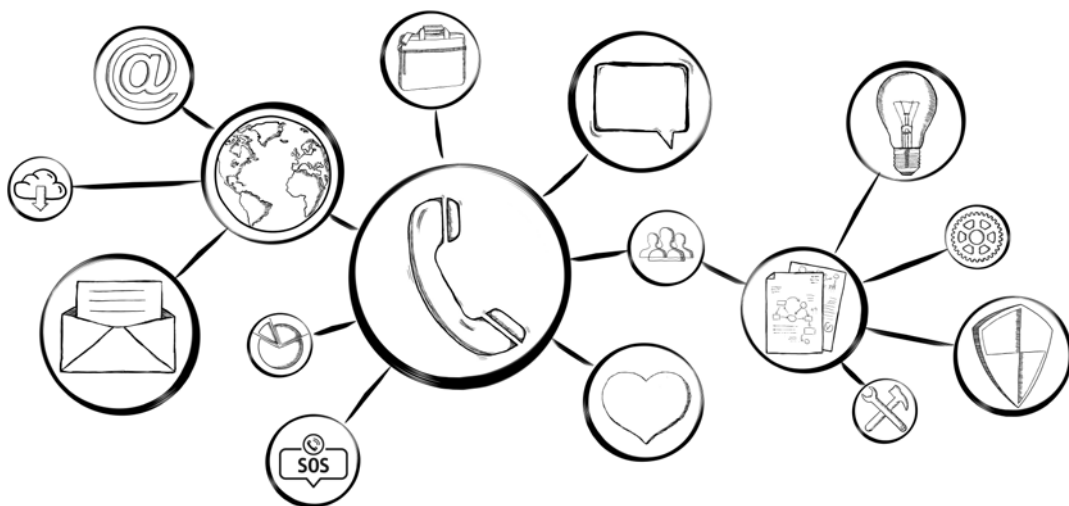
Wir beraten Sie zeitnah im Falle einer aufkommenden Krise.

Darüber hinaus unterstützen wir Sie auf Wunsch beim Aufbau der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144



Beratungsangebot für Eltern und Schüler_innen

Eltern aller Schüler_innen

können sich in der Schulpsychologischen Beratungsstelle zu folgenden Themen individuell beraten lassen:

- ▶ Mobbing und schulische Konflikte
- ▶ Fernbleiben eines Schülers/einer Schülerin vom Unterricht
- ▶ Prüfungsangst und schulische Ängste
- ▶ Unterstützung von Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte

Schüler_innen

können sich jederzeit auch selbstständig an das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle wenden bei allen schulischen Schwierigkeiten, wie z. B. bei

- ▶ Prüfungsangst und schulischen Ängsten
- ▶ Schwierigkeiten, zur Schule zu gehen
- ▶ Konflikte mit Mitschüler_innen
- ▶ Konflikte mit Lehrkräften
- ▶ Lern- und Leistungsfragen

Eltern von Schüler_innen in den Klassen 1 – 4

können sich zusätzlich auch mit folgenden Themen an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden:

- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens
- ▶ Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ Auffälligkeiten im Verhalten von Schüler_innen
- ▶ Auffälligkeiten im emotionalen Erleben von Schüler_innen

Die Anmeldung zur Beratung für die Klassen 1 – 4 erfolgt in der Regel unter Einbezug der Lehrkräfte über einen Anmeldebogen. Dieser ist im Internet herunterzuladen, oder über das Sekretariat anzufordern.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144

E-Mail schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de

Angebote aus dem Bereich Systemberatung Extremismusprävention

Systemberatung Extremismusprävention

▶ Systemberatung für Schulen

- ▶ Beratung und Prozessbegleitung bei der Erstellung schulischer Präventionskonzepte
- ▶ Themenbezogene Unterstützung im Rahmen schulinterner Projekte - Workshops mit dem Fokus auf Empowerment/Schaffung einer Kultur der Anerkennung

▶ Beratung von Lehr- und Fachkräften und Schüler_innen im Einzelfall bei:

- ▶ Erfahrungen mit strukturellem Rassismus und Diskriminierung
- ▶ rassistischen Äußerungen und Handlungen von Schüler_innen

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144

Aktuelle Workshops

Nachfolgend finden Sie aktuelle Workshops, die wir für alle Lehr- und pädagogischen Fachkräfte an Schulen in der Städteregion Aachen anbieten.

Bei Interesse melden Sie sich gerne über unser Sekretariat für die Veranstaltung an:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144

E-Mail schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de

Anmeldeschluss für alle Angebote ist der **28. Februar 2023**. Sollten sich zu wenig Interessierte für die einzelnen Angebote anmelden, behalten wir uns vor, einen Workshop kurzfristig abzusagen.

Wichtig



Neben schulübergreifenden Fortbildungsangeboten bieten wir auch bedarfsorientierte, interne Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Fortbildungen und/oder Systemberatungen für (Teil-)Kollegien an. Sprechen Sie uns gerne an.

Digitaler Workshop „Umgang mit Suizidalität in der Schule“

Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen. Die Gründe nicht mehr leben zu wollen sind vielschichtig: Oft spielen Verlusterfahrungen, Misserfolge, soziale Ausgrenzung, familiäre Konflikte, ein niedriger Selbstwert und eine pessimistische Zukunftsvision eine Rolle.

Woran erkenne ich Suizidalität und was kann man im Kontext Schule tun, wenn Anzeichen erkannt werden? Wie kann ich in Gesprächen (re-)agieren, wenn Suizidalität zum Thema wird?

Der angebotene digitale Workshop soll Ihnen das relevante Wissen zu Suizidalität komprimiert vermitteln. Dabei werden sich fachliche Inputs und kurze praktische Einheiten abwechseln. Wir möchten Sie stärken, zukünftig beim Thema Suizidalität hinzuschauen und sich zu trauen das Thema anzusprechen und die betroffene Person an die richtige Stelle weiterzuvermitteln.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte an weiterführenden Schulen

Wann? 10.03.23 | 14:30 – 16:30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Workshop „Wertschätzende Gesprächsführung“

Im schulischen Alltag gibt es immer wieder Situationen, in denen Gespräche zu Missverständnissen führen und Konflikte zwischen Gesprächspartner_innen begünstigen. Zurück bleiben in solchen Situationen oftmals ein Gefühl der Unzufriedenheit und der Wunsch, die eigene Kommunikation konstruktiver zu gestalten. Mit einer wertschätzenden Gesprächsführung kann es gelingen, Vorbehalte gegenüber dem Gesprächspartner abzubauen und sich auf Ressourcen des Gegenübers und Lösungen des Problems zu fokussieren.

Ziel des Workshops ist es, eine gesprächsfördernde Haltung kennen zu lernen und die eigene Gesprächshaltung zu reflektieren sowie gesprächsfördernde Techniken wirkungsvoll einsetzen zu lernen. Dabei wechseln sich fachliche Inputs mit praktischen Anteilen ab.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Fachkräfte

Wann? 21.03.2023 | 14:00 – 16:00 Uhr

Wo? Im Städteregionshaus in Aachen, Zollernstr. 10, Raum F348/351

Digitaler Workshop „Praktische Werkzeuge im Umgang mit psychischen Notfällen“

Fast alle von uns haben praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit medizinischen Notfällen, aber nur wenige von uns haben sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie sie anderen in psychischen Notfällen konkret helfen könnten.

Da Kinder und Jugendliche immer häufiger Verhaltensweisen zeigen, die Ausdruck psychischer Probleme und Belastungen sind, wollen wir Ihnen im Rahmen dieses digitalen Workshops Handlungssicherheit im Umgang mit psychischen Notfällen in der Schule vermitteln.

Folgende Themen sind dazu geplant:

- ▶ Hinweise und Ausprägungen psychischer Notfälle
- ▶ Werkzeugkoffer für den Umgang mit psychischen Notfällen
- ▶ Überblick über Rechte und Pflichten im Umgang mit Minderjährigen in psychischen Notlagen

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? 28.04.2023 | 14:30 – 16:30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Digitaler Workshop „Schulabsentismus“

Wenn Schüler_innen Schwierigkeiten beim Schulbesuch haben, fällt dies häufig erst dann auf, wenn die Schüler_innen nur noch sehr unregelmäßig oder sogar gar nicht mehr in die Schule kommen. Die Ursachen des Fernbleibens sind vielschichtig: Während seit Corona insbesondere der Anteil der sozialängstlichen Jugendlichen stark gestiegen ist, sind weitere häufige Gründe u.a. auch Trennungsgangst und Schulschwänzen.

Ab wann spricht man eigentlich von Schulabsentismus? Wann muss die Schule aktiv werden, und welche Ansatzpunkte gibt es überhaupt?

In dem Workshop wollen wir für das Thema sensibilisieren und gemeinsam über frühe Interventionsmöglichkeiten in den Austausch kommen. Denn: Je früher Schulabsentismus entdeckt wird, desto vielversprechender sind die Unterstützungsmöglichkeiten.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte
an weiterführenden Schulen

Wann? 08.05.23 | 15:00 – 17:00 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Digitaler Workshop „Resilienz“

Wie gelingt es manchen Menschen sich trotz enormer Belastungen oder widriger Lebensumstände gesund zu entwickeln? Und wie kann man selbst diese als Resilienz beschriebene Widerstandsfähigkeit entwickeln und ausbauen?

In einem zweistündigen Online-Workshop möchten wir Einblicke in das Konzept der Resilienz geben. Im Rahmen dessen werden die zugehörigen sieben Säulen (Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung u. a.) vorgestellt und erläutert.

Anschließend geht es um die Vertiefung ausgewählter Bereiche der Resilienz in Form von praktischen Übungen. Ziel ist es hier, die eigenen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf den schulischen Alltag zu reflektieren sowie eventuell neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu generieren.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? Am 09.05.2023 | 15:30 – 17:30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend
und Familie
A 51.3 | Schulpsychologische
Beratungsstelle

Telefon +49 241 5198-5144
E-Mail [schulpsychologische-beratungsstelle@
staedteregion-aachen.de](mailto:schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de)
Internet staedteregion-aachen.de/schulpsychologie

Mehr von uns auf

